Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

258 (10.11.1901) 2. Blatt

Ericeint taglich mit Musnahme 25 Bfg., mit Beftellgelb 3 Mt. 65 Bfg.

Beftellungen werben jebergeit entgegengenommen.

Sonns und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 Mt. 60 Afg. (monatlich 55 Afg., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Bost urren abgeholt), durch die Bost der Bezogen vierteljährlich 3 Mt.

"Sterne und Blumen".

Telephon = Unichluß = Mr. 535.

Mebattion und Expedition: Ablerftraße Dr. 42 in Rarlsruhe.

2. Blatt.

Sonntag, den 10. November

1901.

R. Gin Bortrag im Evangelischen

Boft - Reitungs - Lifte 798.

Rarleruhe, 6. November.

Gs tonnte fonderbar erfcheinen, daß ber Redner des Gvangelifden Bundes am Sonntag vor 8 Tagen hier bas Thema Miphons von Liguori" mabite. Aber bei ber befannten Sucht Des Evangelifchen Bunbes, immer bas jeinem Befenntnig ferner liegende gum Gegenstand feiner Beiprechungen gu machen, und mit besonderer Borliebe eigentlich fatholische Themata gu behandeln, um die fatholische Rirche auf Diefem Wege herunterfegen gu fonnen, ift es burchaus erftarlich, daß der bl. Alphons bei dem Familienabend des Bundes und des Gustav Adolf = Bereins herhalten mußte; und außerbem haben ja die Gemeinheiten Graßmanus den bl. Alphons bem protestantischen Interess naber gebracht. Un fich tonnte es ja nur recht fein, wenn tatholifche Themata von tenntnifreichen Brotestanten porurtheilslos und objeftiv behandelt mirben; aber letteres ift gu viel verlangt von Leuten, die bem Evangelischen Bund angehören. Dies zeigte auch ber Bortrag bes Pfarrers Rallee hier. Der Bericht, ben bie "Bad. Ldegtg." bringt ift zwar ziemlich burftig, bennoch tonnen wir einige Dinge, in demfelben nicht unwider-iprochen laffen im Interesse der Wahrheit. Das Blatt

"Bon ben 42 Banben umfaffenben Berten Lignoris fonnten nur die zwei michtigften: "Die Gerrlichfeiten Marid' und bie berfichtigte "Moraltheologie" herbeigezogen werden Bas bas erftere Bert betrifft, jo gibt der Redner aus ber Regensburger Ausgabe gabireiche Belege, Die zeigen, wie weit der Rultus der Maria getrieben wurde, fo daß felbit bie lacherlichften Bunber geglaubt wurden, bagegen eine Rleinigfeit in den Sintergrund gedrängt wurde, namlich -Die Berehrung Chrifti und ein driftlicher Bebensmanbel.

Was zunächst die Wundererzählungen des hl. Alphons in dem Werk: "die Herrlichkeiten Mariä" angeht, so kann von jenen Wundern jeder halten, was er will; das thun wir Katholiken auch. So sagt 3. B. Dr. Meffert, ein katholischer Geistlicher, in seinem Buch "Der hl. Alphons von Liguori" (Berlag von Kirchheim, Mainz): "Es ist vergebliche Dlübe, ben bl. Alphons gegen ben Borwurf einer argen Leichtgläubigfeit und Kritiflosigfeit in Schutz nehmen zu wollen." Der englische fatholische Bijchof Unathborne aber weißt barauf bin, daß Ergabl ungen, die für den Geschmack des neapolitanischen Boltes geschrieben find, - und nach biefem Geschmad ift gerabe bas ermähnte Buch bes hl. Alphons geschrieben - in wörtlicher Heberjegung für Deutsche und Englander un=

"Und dann, fagt er gang richtig, werben fie an's Licht gezogen und in taufend Druckschriften rundgetragen burch die protestantische Welt, auf daß sich männiglich überzengen tonne, der heiland sei bei Katholiken aus dem Erlöjungswert verichwunden, um feiner Mutter Blag gu machen. Taujende und Abertaufende werben badurch in grobe 3rrs thumer hineingetrieben, werben gu Lafterworten gegen bie bl. Rirde verleitet, gur Lafterung ber bl. Jungfrau. Solchem groben Brribum find auch die Buborer bes Gewiffen und das Wort

Mitmenschen thatig war, der viele Werke gedrieben bat über die Ginrichtung bes driftlichen Lebenspanbels, ber die Gläubigen mit Wort und Schrift und that gur Anbetung bes Gottmenfden unermitblich aufprberte, - ift boch eine feiner Schriften gur Anbetung Befus Chrifins im allerbeiligften Satrament jett noch berall verbreitet, - bem Manne magt man den Borwurf u machen, er habe die Berehrung Chrifti und ben neichrieben hat? Der Borwurf ift wirklich mehr als infältig, und wer ihn macht, wie ber evangelische Bundespaftor, ber verdunfelt die Wahrheit aus Liebe um Rampf gegen Rom. Diefer Rampf gegen Rom, nicht Belehrung ift ber 3wed aller Berfanmitungen und

Die "Bad. Landesztg." berichtet weiter: Aus dem zweiten Wert behandelt der Redner besonders den "Probabilismus", d. h. die Lehre, nach der eine Sanblung für gerechtfertigt gilt, wenn fich irgend ein Wahr-cheinlichteitsgrund ober irgend eine Antorität dafür finden agt, und er frellt biefer Dottrin die Lehre bes Broteftantismus gegenüber, nach ber nur bas eigene Gemiffen und bas Bort Gottes bie Richtichnur bes Sandelne bilben. Sobann fpricht ber Bortragende von der "restrictio mentalis", bem Ge bantenvorbehalt, ber berüchtigten (auch jefuitifchen) Lehre, nach ber man ben Worten, Die man pricht ober auch beschwört, in Gebanten eine andere Bebeutung beilegen barf. Der Redner weift hier barauf bin, wie fehr gerade biefe beiben letteren Lebren bagu geeignet find, echte evangelische Wahrheit und beutsche Wahrhaftigfeit und Ehrlichkeit zu verderben, und wie biefe Lehren, die jest in die meiften fatholischen Lehrbücher der Moral aufgenommen ind — Liguori ift vom Papft ansdrücklich als "Doctor ecclesiae" anerkannt — die schlimme Wirkung ansüben

Borträge bes Evang. Bundes.

muffen, bag ichlieglich Protestanten und Ratholiten einander auf bem Gebiet ber Gittenlehre gar nicht mehr berfteben tonnen. Und in diefer Thatfache liegt auch die Berechtigung a die Berpflichtung der Evangelischen, die mit ihren tathol Mitburgern in Frieden leben, und das Gemeinfame erhalten wollen, fich mit Lehren bes Lignori befannt gu machen, und ihr Gindringen in unfer Bolf möglichft zu befänmpfen.

Wenn fich nur folche Redner auch ein flein wenig orientiren wollten über die Dinge, über welche fie fprechen und über die fie gar noch Andere belehren wollen, bann würden fie feine folche Dummbeit und Umwahrheit ausiprechen wie Berr Raflee, daß für ben Ratholicismus Die Lehre des Brobabilismus, für die Brotestanten aber das Bottes gelte. Sat der Berr ebenfo, vie

werde durch das Buch des heiligen Alphons in den Sinter= belehren. Er meint alfo, wir Ratholiten ichligen unfer noch weiter unterrichten, aber dazu hat er jest teine grund gebrängt. Das ift ber alte unwahre, aber tropbem Gewiffen tobt mit bem Probabilismus und ber Bille wiederholte und daher verlogene Borwurf gegen uns Gottes fei uns Rebenfache gegenüber bem Probabilismus. Ratholifen: Maria gelte uns fo viel ober mehr als Das ift ein Blobfinn. Den Probabilismus barf man Befus Chriffus. Alphons von Lignori Schrieb einmal nicht gegen bas Gewiffen und ben Billen Gottes ausüber feine literarischen Arbeiten an feinen Berleger: "Ich fpielen; ber Probabilismus will und kann uns vielmehr beabsichtige nichts anderes als die Berherrlichung Gottes erft bort zur Regel bes Sandelns bienen, wo bas Geund das Bohl der Kirche." Und dem Manne, der in wissen zweifelhaft ift und wo der Wille Gottes für einem gangen Leben nur für Gottes Chre und bas Seil einen bestimmten Fall nicht mehr far zu erfennen ift; und folche Fälle gibt es ganz gewiß. In allen übrigen Fällen, wo das Gewiffen ficher fein Urtheil über bie Erlaubtheit ober Unerlaubtheit einer Sandlung abgibt, brauchen wir keinen Probabilismus: In zweifelhaften wenn es weniger wahrscheinlich ift als bas andere. Es Fallen aber fragt ums ber Brobabilismus: Du barfit bas gibt indeg ein großes Gebiet, auf welchem ber Brobathun, was eine wirkliche, folibe Wahrscheinlichkeit für fich bat. Nehmen wir Beispiele: Gin protestantischer Prediger, ber auf bas Apostolicum verpflichtet wurde, glaubt nicht brifflichen Lebenswandel in den hintergrund treten laffen, an basselbe. Tropbem bat er eine Bfritide und muß weil er ein Buch zur Berehrung der Mutter Jeju Chrifti nach ber Gewohnheit seiner Kirche das apostolische Glaubensbekenntnig beien, als ob er daran glaubte. Best tommen ihm Zweifel: ob er feine Pfritnde beis bem die ewige Seligkeit in Frage fieht; ba muß bas behalten fann, die ihn boch zum Glauben an bas Apostolicum verpflichtet. Er tommt mit feinem Gewiffen ernftlich in Ronflitt. Auf Grund feiner Studien hat er, wie er meint, ein gewisses Recht auf bieje Pfrunde, wenn er auch nicht an das Apostolicum glaubt, und Andere haben es ebenso wie er und genießen trothem ihre Pfrunde. Und er werden muffen; daß Marten ber Morber ift, ift gwar bleibt und predigt, als ob er daran glaubte. Was mahricheinlich, aber nicht ficher und in diefem Fall fagen jagen nun wir fatholische Probabiliften gu bem Fall, ber thatfächlich heutzutage vorkommen foll bei Jenen, ich nur nach dem Gewissen und nach dem Willen Gottes richten nach herrn Rallee? Wir fagen, hier nitt aller Brobabilismus nichts; hier fagt bas Gewissen unzweifelhaft: Du barfit nicht, Du nußt trog Deines materiellen Berluftes vom Unit guriidtreten, wenn Du es nur dadurch baben tannft, daß Du Glauben vorgibft, ohne ihn gu Denn Beuchelei verbietet bas Bewiffen gang unzweifelhaft. Tropbem follen Manche von benen, nach herrn Rallee nur nach Gewiffen und bem Willen Sottes banbeln, die Frage etwas anders entscheiben.

Gin anderer Fall. Angenommen, Berr Rallee habe in einem protestantischen Antor, ber hobes Anfeben genießt, eine Abhandlung über ben Brobabilismus gelefen; num bekommt er auch eine wiedersprechende 21b= einem Katholifen, den er aber absolut nicht kennt. Da es nun Bflicht ift, die Wahrheit zu sagen und er einen Bortrag über Probabilismus in Karlsruhe halten will, ift er im Zweifel, nach wem er fich gu richten bat, nach den Probabilismus beffer fennen mußte als ein Protestant. scheibet er sich schlieglich für den Protestanten, ba es ihm

Serrn Kallee verfallen, wenn der herr aussiihrte, "die Rallee auch nur eine Ahnung vom Probabilismus? Das nügend wahrscheinlich ist, daß der Protestant ihn ebenso Berehrung Christi und ein driftlicher Lebenswandel" ist nicht gut möglich und trothem will er Andere darüber recht berichten kann, als der Katholik. Er sollte sich zwar Beit und feine Gelegenheit. Jest bat er nach bem Spftem des Probabilismus gehandelt, um zu einem festen Entichluß zu tommen, benn fein Gewiffen bat ibn in biefer Frage im Stiche gelaffen und brauchte eine Abwägung ber Gründe und Gegengrunde, um zu einem Entichlug 311 tommen. Sat er nun wirklich subjettiv Unrecht gethan? Bewiß nicht. Solche Fälle gibt es aber febr vielfach, wo bas Gewiffen einen Menschen im Stich läßt mit einem flaren Urtheil und für biefe Falle fagt ber Brobabilismus: bu barfit von gwei Dingen thun, was eine wirkliche folibe Babricheinlichfeit für fich bat, auch bilismus nie gur Anwendung fommen barf, und man immer nicht bas bloß Wahrscheinliche, sonbern bas Sichere wählen muß. So 3. B. barf ber Urzt nicht ein unter Umfranden gefährliches Mittel anwenden, wenn es nur mahricheinlich ift, daß ber Erfolg ein guter fet; oder es handelt fich um einen zweifelhaften Fall, bei gewählt werden, was das Sichere ift; ober wenn es fich um eine Rechtsverlegung handelt, darf nie das Recht Anderer verlegt werden; so hätte 3. B. im Gumbinner Brogeg gegen Marten nach ben Grundfagen ber tathotijchen Moraliften auf Freisprechung Marten's erfannt Die fatholijchen Moralijien, ift bas Sichere, b. b. bie Freifprechung, ju mabien, bamit ber Angeflagte ja nicht allenfalls ungerechter Beife beftraft wird. Bft alfo bie tatholifche Moral, welche feine andere als die des Chriftenthums ift, wirtlich etwas fo Schredliches, wie berr Stallee feinen evangelischen Buborern weiß machte? ober hat herr Stallee, ohne die Gache genitgend gu verfteben. ich einen Bopang gemacht, um gegen ihn losziehen zu tonnen? 3ft der Brobabitismus, der bem zweifelhaften Gemiffen eine Norm bes Sandelns bietet, nicht etwas dem Bedürfniß des gewissenhaften Christen entgegen-tommendes? Weiter darauf einzugeben in einer poli-

tischen Zeitung geht nicht an. Nun fommen wir noch an die "berlichtigte" restrictio mentalis oder ben Gedankenvorbehalt. Befanntlich gibt es Falle, in benen man die Wahrheit nicht fagen tann andlung über denselben Bunft in die Sand, verfaßt von und darf, die Unwahrheit gu fagen ift aber absolut ver boten in jedem Fall. Solche Falle tonnen vorliegen wenn es fich um wichtige Staatsgeheimniffe handelt oder auch inn Gut und Leben eines Gingelnen. Da tritt nun der innere Borbehalt oder die restrictio mentalis dem ihm als zuverläffig befannten Protesianien ober ein. Die tatholischen Moraligten (auch der hl. Alphons) nach bem ihm unbefannten Ratholifen, ber allerbings lehren, es ift erlaubt, etwas zu jagen, mas nur in beichränftem Ginn mahr ift, wenn diefe Beichränfung aus Es ift wirklich ein fehr zweifelhafter Fall, aber ba ent- bem, was man gefagt bat, ober aus ben obwattenben Umftänden allenfalls erichloffen werden tann; nicht er t auch amar etwas weniger aber boch ge- laubt ift es bagegen, ben Borbehalt in Gebanten allein

K "Stumme Sunde?"

(Rachbrud verboten.) Belde Stellung nimmt bie Literatur, welche Stellung nimmt bie Runft im Leben bes Ratholifen ein? Dan vergeibe uns, wenn wir biefe etwas abfiraft flingenben Fragen ftellen. Daß unfere Begner feft von ber Radjandigteit ber Ratholiten in wiffenschaftlicher, fünftlerifcher und jocialer Sinfict überzeugt find, wiffen wir ja. Bir tonnten über berartige Anfichten einfach gur Lagesordnung übergeben mit einer leichten Sandnach ben gewaltigen Mengerungen ber allein auf fatholifcher Weltauffaffung berubenden Runft bes Mittelaliers und ber immer noch auf fatholijdem Boben fiehenben Rüchternheit gewesen und erft ber tunftfinnige Raifer Barte" im Gingelnen gu bemerten bat!

Biteratur nicht ben fleinen Finger reichen wollen!

nichts mehr mitzureden haben. Wenn das als Rinds Wenn ein Produkt der schönen Literatur und zur Bes eine Thatsache ift. Was in Berlin mit Erfolg über die ftändigkeit angesehen wird, daß wir diese lleberhebung urtheilung vorliegt, so ist es doch eine fundamentale Bretter gegangen ist, hat einen Freibrief für alle größeren einfteden. Im Augenblide bes Tobes wird die fiebente Symphonie von Beethoven, ben wir gewiß hochschaffen, naben beurtheilen, und erft wenn wir seinen fünftlerischen Rritit, wobei wir an ihre wirfjamfte Rolle, nämlich bie thum. Wenn wir hier alltäglich Buhnenwerte aufgebem armen fterbenbe Dienfchenkinde nie und nimmer ben Eroft verleiben tonnen, ben ber Briefter ber Rirche mit ben beiligen Gaframenten bringt. Das mag Dandem parador ericeinen: Die Ratholiten werben beffer berfteben, worum es fich babei banbelt.

Andere überwuchert, fo lange werben wir Ratholiten | boch, ebenfo wie die Berechtigfeit, ben Protesianten bann | falls erflärt, wenn er fchreibt: "Richard Bagner bat

bewegung, mit einem einfachen hir one Beit and bei Berichtes: beit einmal grundlich behandelt werden; es wird fich Eragit bes Judenthums tonnen wir an ihrem Größten, "Gs ift unfere Pflicht, ta bolifche Rritit auch an ben bann vielleicht herausstellen, bag bie Berren von ber Berten ber mobernen Runft und Literatur gu üben." Des Beiteren fritifirt bas Blatt bie Menferungen bes Gur heute haben wir uns haupifachlich gegen ben der immer noch auf landeligen Soben negenden Ber in Gebr wahr! Lindau ift zwar fein Jude, aber die Bernaissance von keiner "Konsession" etwas Aumäherndes die Berade die geschaffen worden ist. Im Gegentheil: Gerade die bettige Wirden in Berlin zu Handen, bas wir gewissernaßen berufs- Sehr wahr! Lindau ift zwar kein Jude, aber die Kharakteristik der Berliner Kritik ist genau richtig. Und auch die Kritik; es müsse eine Sammtung, ähnlich vom Standpunkte der katholischen Gesten wir katholiken die Kritik; es müsse die Kritik aus handhaben. Denn dies, und nichts anders, sollen wir Katholiken diese stritt das handhaben. Denn dies, und nichts anders, sollen wir Katholiken diese stritt das handhaben. Denn dies, und nichts anders, sollen wir Katholiken diese stritt das handhaben. Denn dies, und nichts anders, sollen wir Katholiken diese stritt

Withelm II. hat dann etwas Mandel geschäffen.
Wir haben allen Grund, nicht allzu bescheiden zu Anschluß an den erwähnten Bericht — "daß solche Borssein, wenn wir auch gegenüber derjenigen Stellung, die schlage und Aussichrungen vor einer Versammlung so

in eine Art Bertheidigungsfiellung gedrangt eine protestantifche, ben Juden eine jubifche und ben einmal über bas "Judenthum in der Dufte" ge-Da hat es uns benn überaus ichmerglich berührt, bag fieben, wenn man für und eine fatholifde in Anfpruch "Jubenthum in ber Literatur" fiele noch blutiger

"Literarifden Warte" offene Thuren eingerannt haben. Rritit" in bem erwähnten Berichte bedeuten.

Wer, wie mir, seit 15 Jahren bie neuzeitliche Ent-widelnug ber Runft und ber Literatur, namentlich ber Bühnenliteratur, aus nächster Nähe beobachtet und fich heutzutage ber Runft im Leben des Menschen angewiesen vieler gebilbeter tatholischer Manner vorgebracht werden aftiv an ber Kritit berfelben betheiligt hat, bem muß wird, uns etwas zurüchaltend zeigen. Im Grunde konnten, ohne Widerspruch zu finden. Die Thatsache, sich von selbst die Beobachtung aufgedrängt haben, daß wirft man uns ja doch nur das vor, daß wir dem daß das katholische Deutschiand seine Aufgabe der diese Entwickelung ganz überwiegend im widerchristlichen biefe Entwidelung gang fiberwiegend im wiberdriftlichen flegreich vorbringenden Materialismus in Runft und Rationalliteratur und Runft gegenüber noch nicht fo Sinne fich vollzogen bat, fei es durch die Tendenz ber recht begriffen hat, erfahrt hiermit wieber eine einzelnen Berte, fei es burch offenbares Außerachtlaffen Man hat für die Kunst — im wettesten Sinne — eigenthümliche Belenchtung. Wir haben an Werfen der die Ariftlichen Sittengesets. Wir fürchten nicht, auf einer Selbst zwe d in Anspruch genommen. Die ges schienen Siteratur eine sachgemäße, b. h. literarischen Biderspruch zu sienen wir behaupten, daß die sittengeset bei dienen Siteratur eine sachgemäße, b. h. literarischen Berlind zu sienen wir behaupten, daß die sittengeset sollen Kritit, aber teine katholische Kritit zu üben. Borberrschaft Berlind ber Pheater-Reportoires der Meinung sind, wir hätten irgend weich literarisches leugnen - nun, bann wollen wir ben Borwurf rubig Forberung ber Gerechtigfeit, bag wir es mit ben ibm beutiden Dof- und Stadttheater. Bir haben uns nun gutommenden b. h. mit literarifd-afthetifden Dag- erlaubt, bie Bahrnehmung gu machen, bag bie Berliner Werth fesigestellt haben, haben wir nicht nur das Recht, in der Tagespresse, benten, ben Ramen einer Kritit führt seben, die nicht einmal die Kritit des sogenannten sondern unter Umftanden auch die Pflicht, weiterbin ju ju Unrecht trägt, da sie im Wesentlichen auf eine Lobess burgerlichen Anftandes aushalten, so haben wir fixtren, ob sich bas Wert auch sonft für tatholische assecuranz gewisser moberner Richtungen hinausläuft. als Katholiten sehr wohl bas Recht und die Pflicht, Befer zc. eignet. Riemals aber durfen wir sogenannte Die beutschen Zeitungen außerhalb Berlins siehen unter zunächft und in erster Linie zu prüfen, ob das Wert "tatholische Rritit" üben, b. h. ein literarisches tem bireften ober indireften Ginfluß biefer Rritit; bie por bem driftlichen Sittengeses Stand balt. Der über-Rurg: wir wollen bamit gejagt haben, bag bie Runft Bert nur vom feelforglichen Standpuntte aus, nur Bajdzeitel der Theaterbirettoren berufen fich auf bie wiegende Theil der naturaliftifchen Dichtungen ift ich on gur Berichonerung unseres Lebens, jur geiftigen An- bon ber tonfessionellen Seite aus betrachten. Bielmehr "feinen Berliner Recensionen. Bir haben bies für aus biefem Grunde bon unserem Standpuntte aus regung uns lieb und werth und unentbehrlich ift. Daß muffen wir beim fritischen Borgeben ben rein literarischen einen groben Unfug gehalten und es unternommen, man aber mit ber Runft einen Kultus treibt — das Werth von diesen Accidenzien immer trennen. Rur so wenigstens ber tatholischen Bresse Gelegenheit ihren Ablegern in Deutschland gar nicht zu reben. betämpfen wir, um so mehr, als gerade bie moberne fonnen wir die von Richttatholiken produzirte Literatur zu bieten, sich von dieser Afterfritit frei zu machen. Die Rolle von "finmmen hunden" solchen Werten Kreisen zu Berbreiten, wird and ein Kathotif als ein Ziel zu verlangen. Gerechterweise kann max sich boch nicht bereiten, wird and ein Kathotif als ein Ziel zu verlangen. Gerechterweise kann max sich boch nicht bereiten, wird and ein Kathotif als ein Ziel zu verlangen. Gerechterweise kann max sich boch nicht bereitenen zbege forizungenen. Die Kertifft ift entschieden wieden wieden, wie zu unserer großen Kritit ift entschieden wieden, wie zu unser großen kritit ift entschieden wieden, wie zu unser großen

Materialifien eine materialiftifche Literaturfritit guguges ichrieben. 3ch glaube, eine Betrachtung über bae eine katholische Zeitschrift, die "Literarische nimmt. Wärbe eine solche Ansicht durchringen, so aus. Das Judenthum — ob Chriften die Gemeinde Warte," es für angezeigt hält, uns dei unseren Beschricht der Untergang jeder Nationals bilden oder Beschwittene — beherricht heute thatsächlich ftredungen, diese Bertheidigungsselbung in der Presse Literatur und jeder literarischen Entwidelung sein." bie Rritif. Die Rrititer ber Berliner Theater find einzunehmen, förmlich in den Racen zu fallen.
In einer Besprechung des Berichtes ber Augustinusvereinsversammtung in Osnabrud am 25. August d. 3. die Zeisschen, verschmähen wir an dieser Stelle, Auch
bie Jeischen Lind all' das "Geistreicheln" ber
vereinsversammtung in Osnabrud am 25. August d. 3. die Zeitschriftenfrage mag bei einer anderen Gelegenjüdische "Dichter" ist von Haus ans Arrift, und die
kritisit das genannte Blatt den Son des Arriftes. an Beine, flubiren. Rirgenbe eine tiefe, große Weltanichauung, und ber 3dealismus ift ihnen bon bornberein guwiber."

bis auf unfere Tage sind die protesiantischen Keirchen wir uns beispielsweise bas Urbild der Seiter angelegt werden. Henre Den Boden Wir uns beispielsweise bas Urbild ber Somethen. Boren wir, was bie "Literarische etwas unglücklich gewählte Ausbrud "tatholische als stumme hund feine bei gene Kritit schaffen, die auf dem Boden einer tiefen, großen, nämlich ber driftlichen Belt. anschauung ficht ?

Wir haben biefe lettere Frage bejaht. Wenn bie "Literarische Warte" bas auf unserer Seite für bebauerlich balt, mabrend ihr Mitarbeiter Schidele uns gefähr basselbe fagt, nur mit ein bischen anderen Borten, fo finden wir darin junachft teinen logifchen Bufammenhang.

Bert (für Runfimerte gilt wohl basfelbel) guerft nach literarifch - afibetifchen und bann erft nach anderen, fagen wir: religiofen Gefichtepuntten gu beurtheilen. Bir halten bies für einen fundamentalen 3rrführt feben, die nicht einmal die Kritit des fogenannten Bu bermerfen - von ber Barifer Schundliteratur unb

Beit bei fich? Der Gefangene weiß es, wenn er es aber fo wie fo nicht erlaubt; nun fagt er: nicht gezählt". Das ift erlaubter geheimer Borbehalt ober restrictio mentalis; er fagt bie Babrheit, aber boch nur in beschränftem Ginn, um ausauweichen; ber Feind fann baraufhin benfen, er miffe es Richt erlaubt wäre es aber g. B., wenn Jemand vor Gericht auf die Frage, ob er den und den beim Diebstahl gesehen hätte, sagen und beschwören würde: "ich habe ihn gesehen," indem er babei innerlich ben Borbehalt macht, ich habe ihn gesehen, aber nicht beim Diebstahl Das ware ein merlanbter Borbehalt, weil biefe Ausjage gar nicht anders aufgefaßt werden könnte, als er fei Benge bes Diebstahls gewesen. Bor Gericht ift ber geheime Borbehalt überhaupt nicht erlaubt, weil der Richter ein Recht hat, die Wahrheit zu erfahren. Es ist klar, daß man barüber ftreiten fann, wie weit man mit biefem Borbehalt gehen barf. Gin Moralist geht weiter als ber andere und es giebt manche Falle bei Moralifien, die und etwas bedenklich vorkommen könnten; aber gegen die restrictio mentalis an fich ift absolut nichts einzuwenden, am wenigsten von protestantischer Seite. Dr. Mar= tinus Luther ging viel weiter als alle katholischen Moraltheologen von Bedentung; "Bas ware es aud, wenn man um Befferes willen, eine gute ftarte Luge thate?" Go ichrieb er am 28. Anguft 1530 an Melanchthon. Der protestantische Theologe hugo Grotius fordert gum Begriff ber Liige, bag ein Recht des Angeredeten verlett werde, wenn das nicht ber fet, fei feine Liige vorhanden. Das ift mehr als die lareste Auslegung des Reservatio mentalis. Neuere akatholische Theologen gestatten bie Nothlige gang einfach. Bum Beifpiel erlaubt ber Protestant Baulfen, bem "Diener am Wort" auf ber Rangel anders gu predigen, als er benft. (Spfiem ber Ethit 4. Auflage 1897 11. Seite 570 ff.) Go etwas wird man bei feinem fathoifchen Moralisten, am Allerwenigsten bei bem bl. Albbons finden. Darüber mögen die evangelischen Bundespaftoren thre Schäflein belehren und nicht vor fremder Leute Thiren fehren. Es ift überhaupt abschenliche Heuchelei, wenn Protestanten fortwährend nach Splittern bei uns juchen und fie finden, felbst wenn fie fie felbst machen mitffen, babei aber bie Balten im eigenen Auge nicht feben. Diefe unverantwortliche Bete gegen ben Ratholigismus ift es, die ichließlich eine unheilvolle Spaltung unter dem deutschen Bolf herbeiführen könnte, wenn nicht bie Mehrzahl ber Protestanten religiös gleichgiltig ware und baber nichts gabe auf bas, was jene Betpaftoren Tropbem ning man fagen: es ift eine unbeilvolle Urbeit, welche der "Evangelische Bund" nunmehr in allen Bauen bes beutschen Reiches, insbesondere in letter Beit auch in Baben, liefert. Wenn gefampft fein muß, tommit nur heran ihr Herren! Euere Weisheit fürchten wir nicht!

Bur Tagesgeschichte.

* Starlaruhe, 9. November.

Gine Richtigftellung bem Teufel Bitru gu Chren. Befanntlich werden im Finanzausschuß bie Meußer-ungen ber Rebner nicht fienographirt und erscheinen hierfiber teine offigiellen Berichte. Bei ber letten Berathung bes Militaretats tam auf gang wunderbare Beife durch herrn v. Bollmar und herrn Dr. Caffelmann die Rede auf das Freimaurerthum, den Teufel Bitru u. A. herr v. Bollmar hat nämlich auf einen Artifel in ber "Germania" angespielt, in welchem behauptet war, Offigiere, die ber Loge angehörten, erb. Bollmar hat Dr. heim angezapft, warum er als Gentrumsmann beim Militäretat diese Sache nicht zur Sprache brachte. Dr. heim schwieg, aber Dr. Cassels für die Aufunft. Die deutschen Missionen in den Burensprache brachte. Dr. heim schwieg, aber Dr. Cassels für die Jufunft. Die deutschen Missionen in den Burensprache brachte. Die deutsche Missionen in der für die Jufunft. Die deutsche Missionen in der für die Bufunft. Die deutsche Missionen in der Burensprache brachte. fannten fich an geheimen Berfiandigungszeichen. Berr hat Dr. Beim nun boch das Wort ergriffen, und bie Mengerung bes Dr. Beim ift unterbeffen in ber gangen Breffe in ben verschiedenften Formen citirt worden, gum Theil nicht richtig. Diese Meußerungen haben that= fachlich folgenbermaßen gelautet:

"herr v. Bollmar hat feine Berwunderung barüber ausgesprochen, daß ber Korreferent Dr. Seim nicht auf einen Artifel ber "Germania", bas "Freimaurerthum im heere" ju fprechen getommen ift. 3ch habe auf diefe Angapfung bes herrn v. Bollmar gefdwiegen, weil ich mir bente, wir fonnen nicht jegliche Rleinigfeit in ben Bereich unferer Debatte gieben und weil ich werthe. eine etwas würdevollere Auffassung bon meinem Ami als Korreferent habe. Aber ber herr Rollege Dr. Caffelmann hat bas Beburfniß gefühlt, bas aufgubeben, was ich liegen ließ und fich in gar neuer und unerhörter Beife über Freimaurerthum, Aberglauben auf unferer Seite, Teufel Bitru und andere Dinge fich hören

berr Rollege Dr. Caffelmann! Meine Anfichten über bie Freimaurerei burften Sie tennen. 3ch habe früher icon einmal an ein Bort bes Schriftftellers Gustom erinnert, bas fich in bem "Mitter von Beift" finbet, welcher fich ebenfo luftig macht über bie Freimaurerei wie über die Jesuitenfurcht. An ber Furcht bor ber Freimaurerei trante ich nicht, Ihre Jesuitenfurcht be-greife ich wenigstens noch, Sie fühlen die lleberlegenheit biefer Begner, fie tampfen mit geiftigen Baffen, Sie fürchten in ihnen bie geiftige Ueberlegenheit. Bei ber bagerifden Freimaurerei, Die ich ja febr nabe tennen ju lernen burch perfonlichen Bertehr mit Freimaurern genug Gelegenheit hatte, besteht hiegu teine Ber-affung. Aus bem ermahnten Grunbe finb fie gang gewiß nicht gu fürchten, und je mehr bahrifche Freimaurer ich tennen lernte, befto mehr bin ich in diefem Glauben bestätigt worben. Sie find eine recht bierfibele Gefellichaft. In ben Borgimmern ber Loge herricht vielfach ber gute Ton und wir wiffen ja, gibt nicht nur Meifter bom Stuhl, fonbern auch Meister bes guten Tones. Die bahrische Freimaurerei ift eine Urt Rudversicherungsgesellschaft gur Erlangung guter Boften in Staat und Stadt, eine Unterfrügungs gefellicaft in geschäftlicher Begiehung. 3ch felbit habe Derren gefannt, welche mir perfonlich gegenüber un= umwunden bas Beständniß abgelegt haben, fie feien nur aus gefchäftlichen Grunden Freimaurer geworben; manch' ichlauer Ropf ift aus biefem Grunde gur Loge gegangen und fteht beute an einem Boften, an bem er jonft nicht fieben würde. Das ift vielleicht bas Berberbliche in ber Freimaurerei.

Diffigiere burfen nach ben Staatsgeseben ber Loge nicht angehören. In bem Mitglieberverzeichniß ber

34 machen. Gin Beispiel: Im Burentrieg wird ein ge- burfte wohl annehmen, daß biese Sterne nicht ben hat Frankreich natürlich das Recht, bieses Berlangen gu b. i. herr Röbel — mit Lorbebacht Alles thue, um ber fangener Bure gefragt: Wie viel Mann hat Botha gur Namen eines Offigiers ! bebeuten, bie haben ja meift Zeit bei sich? Der Gefangene weiß es, wenn er es aber zwei Sterne. (Seiterleit.) herr Kollege Dr. Casselfagt, ist er ein Berrather. Die Unwahrheit zu sagen ist mann hat herrn Professor Dr. Schell citirt. Sie wollen bamit imponiren! Ihr Juftinkt, herr Kollege, leitet Sie irre. Sage Dr. Schell unter uns, er mare in allen jenen pringipiellen Fragen, in benen Sie uns grunbfaglich gegenüberfteben, auf unferer Seite. 3ch wollte er wäre ba.

Bas aber ben Bitru-Aberglauben anlangt, fo war es gerabe ber Jefuit Bater Bruber, welcher bem Tarilund Bitru-Schwindel ein Ende bereitet. Und gerabe por biefen Jefuiten haben Sie eine aberglaubifche Furcht. Wenn Sie alfo von Aberglauben reben wollen, bann nehmen Sie fich felbft bei ber Rafe. Bas wir vom Aberglauben halten, fagt Ihnen jeder katholische Ratechismus. Der geht Ihnen ab, fonft batten Sie biefe abergläubifche Furcht bor ben Jesuiten gang gewiß nicht. Wenn Ihnen aber ber Teufel Bitru befonbers Bergnügen macht, lieber herr Rollege, fo nehmen Gie ibn beim Schwang, fo oft es Ihnen beliebt und reiten Sie mit ihm Parade burch bas gange Land."

Engländer und Buren.

Ueber biefes Thema ichreibt ein evangelischer Pfarrer in ber "Frtf. 3tg." Folgendes:

"Bor mir liegt eine lange Rorrespondeng füb afritanischer Missionare fiber biefe ichwierige Frage. Die Englander haben ben Krieg beden wollen mit ber Behauptung, die Sache der Kultur und Civilisation fordere die englische Borberrichaft in Afrika, eine Burenherrschaft bebeute einen Ruckall in die Barbarei und hoffnungslose Unterbriidung ber brannen Raffe. Um fich ein unparteiliches Urbeil bilben gu tonnen, gilt es, bie in Betracht tommenben Thatfachen gu fennen und gegen einander abzumagen.

A. 1. England ift in Gubafrita mit großer Energie für die Freiheit ber berfflavten Schwarzen eingetreten, hat die Sklaverei aufgehoben, hat burch Manner, wie Philips, Moffat, Livingstone u. a. ein neues, gunftigeres Urtheil über bie afritanischen Raffen, ihre Bildungsfähig feit und ihre Bufunft geschaffen, hat ben Farbigen in der Kaptolonie das Bürgerrecht (bis zu einem gewissen Grabe. Red.) gewährt. Die englischen Missionare haben für die Erziehung der Schwarzen Großes geleiftet (Lovebale, Blythrood). - 2. Die Buren haben früher die Schwarzen als swarte schepsel verachtet. Die Entruftung fiber die Aufhebung ber Stlaverei war eine der ftartften Triebfedern für die erften Trets. Di Gesetigebung der Burenstaaten (besonders Transvaals) if bis zuleht den Schwarzen durchaus ungünstig gewesen. Si burften feinen Grundbefit erwerben, murben gur Unfiebelung auf Bauerplagen genöthigt, wurden in ihren Cheichließunger chifanirt, erhielten gum Theil ungureichende und ungunftige Bofationen. Biele Buren find bis gulest rudfichtslos unt graufam gegen ihre farbigen Dienftleute gewesen. Ihre Tendens ging barauf hinaus, die Farbigen in einem Buftanbe der Borigfeit als ihre Diener gu halten, alle bobere Rultur

und Schulbilbung berfelben war ihnen guwiber. B. 1. Aber die Englander find Raufleute und brauchen fauffraftige Abnehmer, die Buren find Landwirthe und brauchen Arbeiter; bas gibt total verschiebene Standpuntte 3m Gingelnen find weitaus bie meiften Buren gegen bi Farbigen human. Den Buren hat es faft nie an farbiger Dienft boten gefehlt, wohl aber fehr oft ben ichottifchen und englischen Farmern! Den beutich en Diffionaren fint bie Buren faft burchweg freundlich, jum Theil jehr bienfi-bereit entgegengetommen. Sie haben fogar felbft Miffions-gesellicaften gegründet und unterhalten Stationen in Transvaal und am Mpaffa. Es ift unrecht, ihnen ihre alten Sunben immer wieber einseitig vorzuhalten. 3. Alle befonnenen beutschen Miffionare in Trangvaal und im Oranje freistaat sind darin einig, daß es ein verhängnisvoller Fehler ware, den Schwarzen Bürgerrecht zu geden und sie den Weißen gleich zu stellen, denn sie seine dazu noch nicht reif. 4. Bei den Engländern ist die Gesetzgebung gut, aber die Einzelnen siden oft einen sehr schlechten sittlichen Einsluß Bei ben Buren ift bie Gefetgebung ichlecht, aber ibr fittliches und religiojes Beifpiel, besonders ihr wohlgeordnetes Familienleben fint Borbilber bon unbergleichlichen bollften Diffionsfelbern Afritas. Un biefer überraichenber Thatfache find ja nicht nur die Englander und die Burer foulb; Saubtfattor ift ber Charafter ber betreffenben braune Stämme. Aber die Thatjache ift ein ichlagenber Beweis daß sich trot Gurenregiment die Mission wohl befunden hat. 6. Fast alle beutschen Missionare in Transvaal und im Oranjefreiftaat haben fich unter ber Berrichaft ber Buren mit ihrer Arbeit fo wohl gefühlt, daß ihre Sympathien weitaus überwiegend auch im Kriege mit ben Buren geben." Mag bas auf bie Miffionen bezugliche auch haupt-

enthalt biefe Gegenüberftellung boch vieles Beachtens=

fächlich auf die protestantischen Missionen gutreffen,

Frankreich auf ber Infel Lesbos.

Natürlich verfolgt man überall mit großer Aufmertsamkeit die Borgange auf der Insel Lesbos. Thatsächlich liegen die Dinge boch fo, daß alles das erledigt ift, was zu ber Flottenkundgebung Beranlassung gegeben hatte, ober als Beranlassung bezeichnet worden war. Aber Frankreich benitt die Gelegenheit, um noch mehr burchgufeten, Bugeftandniffe von ber Türkei gu erlangen, von benen in der letten Zeit niemals die Rede gewesen war. Wie außerorbentlich vorfichtig ber Gultan fich benimmt geht baraus hervor, bag er fofort geheime Unweifungen an alle Behörden ergehen ließ, wonach ben Frangofen auf keinen Fall bewaffneter Widerstand enigegengesetst werden follte, fle möchten nun thun, was fie wollten Rur follen die Behörden bafür forgen, bag nicht türfische Staatsgitter ober Staatseinflinfte ben Frangofen in Die Sande fallen; aber wenn die Frangofen mit Gewalt etwas nehmen, bann follen fie fich mit einem Brotefte begniigen und jeglichen Schaben verzeichnen, ber eiwa von den Franzosen angerichtet werden sollte. Rur die türkische Befatung der Dardanellen hat den bestimmten Befehl erhalten, eine etwa versuchte Durchfahrt franlleberall fonft wirde die trangösische Dlagnahme mit Ranonenschiffen beantwortet worden fein. Der Beberricher aller Glänbigen aber fennt feine Schmache und die Gefahren, von denen feine Stellung in Gurova bebrobt ift; beswegen übt er eine Borficht und Gelbftbeherrichung fondergleichen.

Um meisten Intereffe für Frankreichs Borgeben bat man natürlich in London. Um Dienstag und am Mittwoch haben dort lange Ministerberathungen iber bas frangöfische Borgeben frattgefunden, aber mas bort geprocen ober etwa beichloffen worden ift, entgieht fich natürlich vollkommen ber öffentlichen Renntnift.

Was verlangt Franfreich von ber Türkei? Bunachft Magregein zu Gunfien derjenigen fonfeffionellen Schulen und Krankenhäuser, die frangösischer Nationalität find und unter frangofischem Schupe fteben. Man behauptet. biefe frangofifden Unftalten feien im tilrfifden Reiche Großloge "Bur Sonne", und bas wird mir ber nicht gut behandelt worden. Ueber ungeeignete ober herr Rollege Dr. Caffelmann bestätigen, ichlechte Behandlung ber entsprechenden beutichen Grün-

Dann verlangen bie Frangofen in ihrem Ultimatum

bom Sultan die Ermächtigung jum Aufbau berjenigen Schulen, die bei ben großen Urmenierverfolgungen im Jahre 1896 zerstört wurden. Gin Theil der Armenier erkennt Frankreich als seine Schutzmacht an. Der von Frankreich von altersher gelibte Schutz ber Katholiken bort ist in Artikel 63 bes Berliner Bertrags vom fich in ber letten Zeit um biefes fein Schutgrecht wenig gekümmert. Nichtsbestoweniger ist es baburch nicht aufgehoben worden; und wenn Frankreich es jetzt wieder geltend macht, fann Niemand etwas bagegen haben. Auch wenn es die unglücklichen Armenier nur als Bor= wand benütt, um sich in die inneren Berhältnisse ber Türkei einzumischen, so hat doch gerade dieser Borwand ben Borgug der edeln und humanen Aufenfeite; es nimmt fich gut aus, die unterbrückten und geplagten armenischen Christen in Schutz zu nehmen gegen die mohammedanischen Ranberhorben, die fie fort und fort Gefammtheit. Wohl ift es mahr, daß herr Robet, diefer bedriiden, mighandein und ausrauben, febr häufig unterfitigt babei von türfifchen Golbaten, und fast niemals ernftlich gehindert baran burch die Gouverneure unfähig erwiefen hat, bem unheilvollen Ginfluffe biefes bes Gultans. Un ber fprifchen Rufte wurden die Franzosen ja viel zu gern festen Fuß fassen. Im Jahre 1860 hat Frankreich einmal 6000 Mann in Sprien gelandet. Das gefchah unter bem Bormanbe, bie drift lichen Maroniten gegen die mohammedanischen Russen zu beschiigen. Des Bubels Rern war aber auch der furrenten in ihr Blatt aufnahm. Das Alles ift wahr. chnliche Wunsch, die schöne Proving Sprien in fran- Aber die Schuld für alle Sünden des Borstandes fallt zösischen Besit zu bringen. Sprien mußte bamals wieder geräumt werden. Die Engländer gaben nicht zu, daß Lehrerftandes. das schöne Land in französischen Besitz übergehe.

Gin britter Buntt in ben frangöfischen Forberungen ft die Anertennung des chaldaischen Batriarchen in bat bem Borftande ihr "volles Bertranen" ausgesprochen. Diabetr am Tigris burch bie Türkei. Die chalbaifden Chriften find mit ber romifchen Rirche vereint. Wenn den Franzosen das Schutzrecht zusteht über alle Katholifen im Orient, bann befinden fie fich auch mit diefer Forderung ebenfalls auf dem Boden bes Rechtes, das burch Bertrage und leberlieferungen geschaffen wurde. Bu bemerten ift babei, bag biese Forberung weit hinausgreift über die Grengen von Sprien. Diabetr foll eine Station der Bagdadbahn werden. Den Frangosen wirde es febr angenehm fein, wenn fie fpater in bem chalbaifden Patriarchen in Diabetr einen einflugreichen Bertreter ihrer Intereffen baben würden. Sochft wunderbar ifi es nur gut feben, wie biefelbe Republit auf einmal gum Schutpatron ber berfolgten und bedriidten Rirche fich aufwirft, die bei sich baheim alles Kirchliche kaum ichlechter behandelt, als ber türkifche Grofherr die verfluchten Ungläubigen innerhalb ber Grenzen feines Reiches

Wollte Frankreich durch die Entsendung des Admirals und die Sache geht fo, fo lange sie eben geht. Aber Caillard nur die Bewilligung derjenigen Forderungen es ware im Interesse der badischen Lehrerschaft, bei erreichen, von benen in jüngfter Beit bie Rede war, mußte es jest bereits befriedigt fein und feine Rriegsfahrzenge von Lesbos wieder zurückziehen. Will es aber mit bewaffneter Macht auch die Erfiillung aller ber Forderungen erreichen, die es in seinem Ultimatum erhoben hat, ohne daß bavon vorher die Rede war bann wird eine militärische Besetzung von Lesbos au längere Zeit hinaus nothwendig werden — eine Beetung für alle Zeiten schwebt augenscheinlich ben Frangofen vor. Es fragt fich nur, ob bamit auch bie anderen Mächte einverstanden sein würden!

Baden.

(Porrach-Land, 8. Nov. Wie and bem Lörracher Umisblatt zu ersehen, wollen die Freisinnigen die Wahl Dreher's anfechten, weil in Bingen ein nationalliberaler Wahlmann als gewählt proflamirt wurde und an ber Albgeordnetenwahl theilnahm, obwohl fein Name auf feinem Wablaettel frand, fondern ein nabezu gleichdern ein nahezu Uingender Name. Wäre richtig verfahren worden, dann ware ein Socialbemofrat als Wahlmann gewählt ge= wefen. Ift diese Thatsache richtig, bann ift allerdings bie Wahl Dreber's ungillig; er hat dann nur noch 61 fonnen. Aber biefe wollen nicht auf's Land! Stimmen von 122 anwefenden Bahlmannern, alfo nicht mehr bas abfolute Mehr. Abwarten!

Mind Baden, 8. Nov. Das "St. Liobablatt"

"Zum Direktor bes Lehrerseminars in Ettlingen wurde Professor E. Schmitt, seither an ber höheren Maddenschule in Baben, ernannt. Er ift von hettingen gebürtig und 1858 geboren. Wir bebauern es, daß fein Geiftlicher zu dieser Stelle auseriehen wurde. Die feitherigen Direktoren, bie bem geiftlichen Stanbe angehörten, haben gewiß ibr Umt mit anerfanntem Berftandnig und Erfolg befleibet. Die Direftoren Dr. Bobenmuller, Dr. Meumaier, Dr. Ofter und Dr. Sabingereither find anertannt tuchtige Behrfrafte und verständige Erzieher gewesen. Satte man an maßgebenber Stelle wieder einen Beiftlichen gewünscht, fo batte er fich finden laffen."

Der "Bab. Lbsbote" bagegen freut fich, daß mit bem "Sustem", Beiftliche gu Direftoren an Seminarien gu maden, gebrochen worden fei. Wir bemerken gur Sache: Une ift nichts bavon bekannt, bag man burch bie Befegung ber Ettlinger Direttorenftelle mit einem "Spftem" brechen wollte; wir glauben auch gar nicht, baß bei ber Behörbe eine folche Absicht besteht. Rach unferen guverlässigen Informationen haben wir Katholifen aber auch feinen Grund, weder mit ber Berfon bes neuen Direftors noch mit ben bei ber Besetzung in Betracht gekommenen Ermägungen gerabe ungufrieben gu fein.

@ Mus Mittelbaden, 7. Nov. (Bon einem Lehrer.) Es find sehr ernste Betrachtungen, welche sich dem ruhig benkenden Lehrer nach den letten offizibsen Aeugerungen aufdrängen: Die finanzielle Befferstellung, die ber nächste Landtag ben Lehrern bringen wird, scheint recht unbebeutend gut fein, die Aufnahme in's Beamtengefet ba= gegen gesichert.

Der Werth ber letteren im Bergleich gu bem, was badurch verloren geht, ift aber ein fehr fraglicher. Die Lehrer bürften wohl fagen: An wai, wir haben ges wonnen; benn ber werthvolle und thatfachlich auch febr geschätzte Bortheil, ber in ber Unversetzlichkeit liegt, geht in die Brilche. Ob die Einreihung in's Beamtengeseis jo viel werth ift, diesen Berlust zu ersetzen, wird wohl später von Mandem lebhaft verneint werden, ber "im Interesse bes Dienstes" ein liebgewordenes Plätzchen mit einem minber genehmen vertaufchen muß.

Die finanzielle Befferstellung, so viel läßt sich wohl jett schon sagen, wird wohl nicht in dem Mage vorwarts fchreiten, wie bies unter bem friiheren Borftanbe war, wenn wir bon ben lebergangsbestimmungen abfeben, welche ben Ginzelnen trafen, aber beute mobil großentheils erledigt find. Es gehört eben außer einer giinftigen Finanglage ein Wohlwollen ber maggebenben

Reihe nach alle gegen den Lehrerstand aufzubringen. Der Großherzog wurde durch das Berlassen der altgewohnten Longlität von feiten ber Mannheimer Generalversammlung schwer verlett. Die Behörde wurde durch die taktlofe Migachtung ihres Bertreters bei ber Mann= heimer Bersammlung, wie durch die Absicht, ihr durch die gewählte Art ber Behandlung der Meersburger An= gelegenheit, Berlegenheiten zu bereiten, auf's Tieffte be-13. Jult 1878 ausbriidlich anerkannt. Frankreich hat leidigt. Was alles in der "Nenen" und in der "Alten" in Sachen bes § 38 und mas bamit gufammenbangt, gu lesen war, und wie in ber "Neuen" die nationalliberale Bartei behandelt wurde, ift jedenfalls unvergessen, so baß unch die beiden maßgebenden Mammerfrattionen feine Ursache haben, für die Lehrer besonders in's Zeug gu gehen. So weit find die Lehrer heute in der Werthchakung gefommen, vom Steuergabler gang abgefeben, der Reinem grun ift, ber etwas will.

Wer aber barunter zu leiden haben wird, ift nicht ber Borftand, ber die Suppe eingebrockt hat, sondern die "Damon ber babijchen Lehrerichaft", ber Macher ift; wohl ift es wahr, daß der gesammte Borstand sich als Mannes fich zu entziehen und fich ichieben ließ; wohl ift es wahr, daß das Bereinsorgan, das bernfen gewesen mare, die Burbe ber Lebrerichaft gu mabren, alle felbits ständige haltung verloren hat, fo daß fie die befannte Selbitverdantung ihres icharfften Biderfachers und Ronboch mit Bucht auf die Gesammtheit des badischen Ste hat fich von bem be= rufenen Bertreter in Dannheim por feinen Wagen fvannen laffen, war mit hurrah in Mannheim dabei und Sie hat zum anderen Theil ruhig zugesehen, nicht Salt geboten, fo daß es thatfächlich ben Unichein hat, als ware Alles fo revolutionar, wie ber Berführer felbft. Die babifche Lehrerichaft wird fich beghalb nicht beflagen tonnen, wenn man fie barum anfieht. Aber fie wird auch einsehen, bag es für herrn Robet auf biefem Wege fein Stillfteben und fein Rindwarts giebt, wenn er fich bei seinen Unbangern nicht um allen Rredit bringen will. Sie wird jedoch auch einsehen, daß anderseits weder Großherzog, noch Regierung, noch Landtag fich durch olden Ton imponiren laffen, wie er noch aus feiner anbern Beamtentategorie heransgeflungen ift, von benen doch auch manche icon Beranlaffung gehabt haben, mit

der Entwicklung der Dinge nicht gufrieden gu fein. Wohl zeigt sich da und bort ein anderes Bild, als es in der "Neuen" bargestellt wird; die Einigkeit im Borftand und im Berein ift beute ftart in Frage geftellt, Beiten gu zeigen, baß bie besonnenere Debrheit fich recht= zeitig befinnt und ben "berufenen, fich felbft verdankenben Bertreter" abschüttelt. Bartet fie, bis die Berhaltniffe thu nöthigen, felbft gu geben, jo wird fie fich um bas Berdienft bringen, das Gnte gewollt gu haben.

Sociales.

I Arbeitsunwillige Arbeitelofe. Gleichzeitig mit ber Nothstands-Konferenz in Danzig tagte bort eine Bersammlung von Arbeitslosen, veranstaltet jedenfalls von der Socialbemokratie. Diese Bersammlung nahm eine Entschließung an, in ber allerhand Forderungen für bie gutiinftige Urt ihrer Beschäftigung aufgestellt wurden, die nichts weniger als bescheiben flangen. Zwischen den Beilen biefer Entschließung war gu lefen, baß biefe Airbeitslofen auf feinen Fall gu landlicher Arbeit über= geben wollten und daß fie von ber Stadt Dangig Fürforge verlangen, die ihnen biefe pflichtmäßig angebeiben laffen milite. In Danzig ift inzwischen wirklich alles eichehen, was in der Eile geschehen konnte für die Urbeitelofen; und bie Rachfragen nach Arbeitern liefen von außerhalb fo gablreich ein, daß fofort flebenhunder bis achthundert Arbeitslofe Beichäftigung hatten findet wollen nicht einmal aus ber Stadt Danzig hinaus! Co fehlt es an Arbeitern bei bem Bau ber Gifenbahn von Stargard nach Czerwinst. Den Arbeitstofen von Dangig fallt es nicht ein, bort Berbienft gu fuchen, fo bag man auslandijche Arbeitefrafte gu biejem Bahnban berans gieben muß! Und in bemfelben Ginne berichtet bie freifinnige "Dangiger Beitung", bag die Bahl ber 21r= beitolofen, die landliche Arbeit angenommen haben, feine jo große fet, wie man fie anfänglich vermuthungsweife geschätzt hatte. Biele Arbeiter, die bas querft thun wollten, haben nachträglich erklärt, fie hatten fich anders befonnen". Für folde Arbeitslofe gu forgen, bat bann niemand mehr die Berpflichtung. Leiber nur fallen fie ichließlich der Stadtverwaltung als Orisarme gu, wenn fie nicht andere Beichaftigung in ber Stadt finden.

Die ftaatliche Forderung der Geflügelgucht in Baben.

SRK. Rach ber Bahlung bom 1. Dezember 1899 waren im Großherzogthum vorhanden 2258327 Stild Gefingel. Bon fachverftandiger Gette wird ber Berth ber Geftilgels beftande bes Landes auf ungefahr vier Millonen Mart berechnet, ber Ertrag an Giern, Fleifch und Febern auf rund vierzehn Millionen Mart; allein die Giererzeugung wird gu acht Millionen Mart angenommen. Auch wenn die Bablen etwas boch gegriffen fein follten, wird man boch fich ber Un-ficht nicht verichließen können, daß die Geftügelhaltung für das Land eine namhafte wirthschaftliche Bedeutung hat, und baß eine ftaatliche Forberung biejes Betriebszweiges wohl angezeigt und gerechtfertigt ericheint. Das Großh. Minifterium bes Innern nahm beghalb icon im Jahre 1887 Beranlaffung, ben ehemaligen Centralausichus bes Landwirthichaftlichen Bereins über die gur Debung ber Gestlügel-gucht dienenden Magnahmen au hören. Diese Anregung jucht bienenben Magnahmen gu boren. Dieje Anregung hatte gunachft bie Beranftaltung einer Erhebung bei ben landwirthichaftlichen Begirfsvereinen gur Folge. von dem Ministerium einberufenen Kommission von Sach-verständigen, welche am 16. Oftober 1888 tagte, wurde fobann über die gur Gerbeiführung einer Gebung ber lanbs lichen Geflügelhaltung einzuschlagenben Wege berathen. Dit Erlaß vom 15. September 1890 wurden die landwirthichafts lichen Begirtes und Gefingelguchtvereine gur Berichterftattung u. a. darüber aufgesorbert, welche Richtung ber Geflügelshaltung — ob Gier ober Fleischproduktion — innerhalb bes Birfungsgebiets bes Bereins bon biefem an pflegen beabfichtigt ift und welcher Sibnerraffen gu biefem Bwede gu verbreiten für angemeffen erachtet wird: welche Bege ber Berein eingufchlagen gebentt, um eine rafche Berbreitung ber in Rebe ftehenden Suhnerraffen gu ermöglichen, und ob insbesondere gu biefem 3wed die Errichtung von Geflügelguchts ftationen in Aussicht genommen ift; welche jährliche Staats-Derr Kollege Dr. Casselmann bestätigen, schandlung der entsprechenden deutschen Grünsine oder andere Stern an Stelle eines Namens. Man

endlich wurden für die Absassiung einer volksthamlich geschaftigt wurden fichriebenen Schrift Preise im Betrage von 200 und 150 M. hätten, die Uhr zu entwenden. Wegen dieser Berdächtigung ausgesetzt. Der weitaus größte Theil der zur Berfügung hatte Freh sich heute ebenfalls zu verantworten. Er wurde gestellten Mittel ist disher zur Errichtung von Gestügezuchtstalls und verleumderischer Beleidigung unter stalionen verwendet worden, deren zur Litte eine 300 bes stationen verwender worden, deren zur Jeu eine 300 bestiehen. Daneben wurden Ilnterstühungen zur Abhaltung von Gestlügelausstellungen gewährt und dem Gestlügelzuchtverkin Pforzbeim eine Beihise zur Auschaffung eines Bennapparates bewilligt. In gleicher Weise ist die Bildung von Eierabsatzenossenschaft worden.

Benngleich all diese Mahnahmen eine fortschreitende

Berbesserung ber Gestügelhaltung zur Folge hatten, so schienes boch angezeigt, die mit staatlicher Unterstützung errichteten Buchistationen einer sachverständigen Prüfung unterziehen zu lassen. Rach dem Ergebniß dieser Rachichau entspricht das in ben Buchifiationen gehaltene Geflügel vielfach ben gu ftellenben Unforderungen nicht. Die Wahrnehmung bat ben Gebanten nahegelegt, eine Stelle gu ichaffen, ber bie Aufgabe gufallt, ben Gefligelhaltern und insbesondere ben Unternehmern bon Gefffigelauchtftationen für ihren Bedarf an Buchtgefülget und Bruteiern guverläffige Bezugsorte gi bezeichnen und anderfeits Angebote bon berfauflichem Bucht gefügel und Giern aus dem Freise ber Buchter entgen-gunehmen. In einer derartigen Organisation könnte ein weiteres Mittel zur Sebung und Förderung der Rus-gefügelzucht erblicht werden. Kachdem sich der Ver-band der Badischen Gestügelzuchtbereine in Freiburg zur lebernahme dieser Bermittlungssielle hereit erklärt hatte, sind bie landwirthschaftlichen Bezirfsbereine und die Geslügels zuchtvereine mit Erlaß vom 18. Februar I. J. hiervon mit dem Anfügen in Kenntuss gesetzt worden, daß die Berwillis gung ftaatlicher Beihilfen gur Errichtung neuer ober Er gangung und Erweiterung bereits bestehender Gestligelaucht-ftationen in Sinfunft von der Bedingung abhängig gemacht werbe, daß das hierzu erforderliche Buchtmaterial burch Bermittlung bes genannten Berbands bezogen werbe. Gleich geitig wurde bem Berbanbe ber Geflügelguchtvereine gu er fennen gegeben, bag nach ben gemachten Erfahrungen fich hierlands 1. bas Italienerhuhn in feinen berichiebenen Farbenichlägen, insbesonbere ber rebhuhufarbige Schlag, bas Minortahuhu, bas elfaffifche Landhuhn als Leghühner und die La bresse- und Sundheimer Guhner als Fleischhühner, 2. die Embener, Bommer'ichen, Contonfer und Italiener Riefenganfe und 3. die Befings, Ahlesburys und indifche Laufente, sowie die Rouenente gut bewährt haben, weshalb biefe Gefligelraffen und -Schlage ber Regel nach allein gu weiteren Berbreitung gugelaffen und bementfprechend Buchtfiamme aus diesen Raffen und Schlägen nachgewiesen werben follen. Um die Bucht bon Fleischhuhnschlägen und die Mastung junger Sibner anzuregen, find in letter Beit einige Buchtpationen mit unmittelbar ans Frantreich bezogenen La bresse- und Faverolles-Sühnern befest worden, welch' lehtere auf ber im vorigen Jahre abgehaltenen Beitausstellung in Paris besondere Aufmertjamteit erregten und von beutschen Sachverständigen gur Berbreitung auch in Deutschland empfohlen wurden. Rach ben bis jest gemachten Erfahrungen ift aber ber Erfolg bes Buchtbetriebs in Unsebung biefes Faverolles-Stammes fein gunftiger, weil, wie feftgellt wurde, ber Inhaber ber Buchtftation ben Thieren mahrend ber Brutgeit feine sachgemaße Behandlung angewährend der Brutzeit keine sachgemäße Behandlung angebeihen ließ. Es wird siberhaupt der Nangel an genügender Kenntniß in Bezug auf einen richtigen Betrieb der Gestügelszucht bestagt. Es wirft sich daher die Frage auf, ob nicht nach dem Borgang in andern Kändern die Errichtung besonderer Anstalten in Anssicht zu nehmen sei, denen die Aufgade zusiele, einmal die in dieser Richtung ersorderlichen Kenntnisse in eigenen Unterrichtskursen theoretisch und praktisch zu lehren und sodam gleichzeitig die leistungsfähigsten und die sir die hierländischen Verhältnisse am besten passenden Gestügelrassen und schläcken Verhältnisse am besten passenden Gestügelhaltern und namentlich den Inhaber den Auchtstationen Zuchtgestägel und Bruteier abgegeben werden könnten. Solche Anstalten wären wohl nur mit staatlicher Unterstützung oder ganz aus Mitteln des Staates ben Gestlügelhaltern und namentlich den Inhaber von Zuchtstationen Zuchtzestigel und Bruteier abgegeben werden
könnten. Solche Anstalten wären wohl nur mit staatlicher
Unterstützung ober ganz aus Mitteln des Staates
in's Leben zu rusen und letzteren Falls zweckmäßig an
bereits vorhandene Einrichtungen, die Lehrzwecken dienen,
anzugliedern. Bor Einseitung der angedeuteten weiteren
Mahnahmen zur Hennen der Gestlügelzucht will aber, wie
die "Südd. Reichstorresp." meldet, das Eroßh. Ministerium
des Innern den Badischen Landwirthschaftsrath zunächst ins
bes Innern den Bezug auf solgende Fragen hören:

** Brescia, 7. Nov. Zwei leichtere Erd fiche
winden heite am Ufer des Gard af ees verspürt. Menschen
besondere in Bezug auf solgende Fragen hören:

** Mostau & Non Ein Menschen freiser erzielte besondere in Begug auf folgende Fragen horen: 1. ob bie bisher gur Forberung ber Geflugelaucht er-

bom 7. November. Borfigenber: Landgerichtsbireftor Freiherr b. Ribt. Bertreter ber Großt, Staatsanwaltichaft: Referenbar Duhl.

oar Muhl.

1. Bon ben heute zur Berhandlung stehenden Fällen wurden drei, die Anklage gegen den hier wohnhaften Glaser Johann Leuthner aus Kürzell wegen Diebstahls und Unterichlagung, die Anklage gegen den Kansmann Emanuel Dosmann aus Malbort, dier wohnhaft, und den Kaufmann Deinrich Herz aus Diersdorf, wohnhaft in Franksturt 200 wegen unfanteren Rettbemerhs und die Anklage furt a. M., wegen unlauteren Bettbewerbs und die Anflage gegen ben Schloffer Karl Beiß aus Mühlburg wegen Be-leibigung, verlagt.

beschwindelt, daß er fich von benfelben Roft und Wohnung beschwindelt, daß er sich von benseiben Roft und Wohnung beradreichen ließ und sich dann eines schönen Tages, ohne zu bezahlen, aus dem Staube machte. Um 25. Juli stahl der Angellagie zu Gredenbroich ein Baar Hosen, im Werthe von 22 Mf. Im Monat Angust kam Wagner nach Mannsheim; bort entwendete er dem Schreiner Singer aus einem perkillstenen Schreiben ihrendelt berfchloffenen Schrante, ben er erbrochen, ein auf 1000 Mt. berschlossenen Schrante, ben er erbrochen, ein auf 1000 Mt. lautendes Sparlassenduch. Mit demselben erhob er bei der Sparlasse Mannheim 80 Mt., deren Empfang er mit dem Ramen Bincenz Singer quittirte. Einige Wochen vorher verübte der Angeschuldigte in St. Johann einen Einbruchsbiedftahl. Er hatte die Wohnung der Eheleute Schieber erbroden und aus biefer eine Salsfette im Berthe bon erbrochen und aus biefet eine Hantette im Werthe von 100 Mf., 5 Ringe im Werthe von 110 Mf. und den Geld-betrag von 7 Mf. mitgenommen. Auch hier stahl Wagner, wo es unr ging; er entwedete im Laufe des Monats September einen Militärmantel im Werthe von 50 Mf., bem Batob Dafele bier ein Fahrrad im Berthe von 100 Dit. bem Buchbinder Glattacher vericiebene Stleibungsitude im Berthe bon 40 Mf. und bem Schloffer Rois zwei Ringe im Werthe von 37 Dt. Des Weiteren hatte er es ber= standen, den Cheleuten J. Dittus hier ein Darleihen in Höhe von 13 Mt. abzuschwindeln. Der Angeklagte, der wegen Diebsiahls schon mehrere Jahre im Zuchthaus gesessen, erhielt heute 5 Jahre 3 Monate 10 Tage Zuchthaus und 10 Jahre Ehrberluft.

3. Bon ber Anflage wegen Beleibigung wurde ber Schmieb August Abolf Schmitt ans Geifersborf, hier wohnhaft, freis

4. Um 9. September half ber icon ofter beftrafte Taglöhner Undreas Frey aus Bohmenfirch bei bem Umgug ber Privatiere Cleis hier mit. Bei biefer Gelegenheit entdedte er in ber Schublabe eines Rachttifdchens eine golbene Damennhr im Werthe von 60 Mark. Er eignete sich die Uhr an und versanfte sie später. Als der Diebstahl entdedt wurde, gab der Angeklagte seinem Diensiberrn an, daß er gehört habe, wie zwei andere Personen, die gleichsalls bei "Badischen Besbachter" berufen zu wollen.

3 Monaten Gefängniß beftraft.

5. Gegen ben 17 Jahre alten Sausburiden Wilhelm Boffarin's aus Pforzheim fprach ber Gerichtshof wegen Urfunbenfälfchung und Betrngs eine Gefängnifftrafe von

Wochen aus. 6. Die Schloffer hermann herr aus Gichfteten und Heinrich Abam Lungmann aus Muggensturm, die fic im Monat August miteinander auf der Banderschaft befanden, stablen bier aus bem Hofraum der Wirthschaft gum "Rheinischen hof" ein Fahrrad im Werthe von 90 Mark und einige Zeit barnach in Darmftabt wiederum ein Belogiped. Das guerft gestohlene Rab verfauften fie in Beibelberg, bas zweite in Frantfurt a. M. Das in biefer Sache ergangene Urrheit lautete bezüglich bes herr auf 8 Monate, bezüglich bes ichon vorbestraften Kunzmann auf 9 Monate Gefängniß, abzüglich Monat Unterfuchungshaft.

7. Die Bernfung des Seschäftsagenten Benbelin Hundt aus Freiburg, ben das hiefige Schöffengericht wegen llebertretung der Gewerbeordnung zu einer Gelbstrase von 150 M. verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Bermifchte Rachrichten.

** Berlin, 5. Nov. Amerikanische Rohlen werden bemnachft auf bem Berliner Markt erscheinen. Der hier ftart konsumirte Anthracit wurde bisher fast ausjolieflich aus England, speziell aus Sub-Bales, bezogen, aus jenen Diftriften, in benen jur Zeit ber Bergarbeiterftreit tobt. Da zu befürchten ftand, daß bei langerer Dauer ber Produktionsunterbedung Luoppheit und Theuerung biefer Roblenforte eintreten fonnte, bat fich einer ber bebentenbften Untbracithanbler nach M merita begeben, bas über foloffale Ambracitlager borguglichfter Qualität berfügt, und hat bort bebeutenbe Abschliffe gu so gunstigen Frachtsaten gemacht, baß eine petuniare Schäbigung aus bem englischen Streit für Berlin nicht zu befürchten ift. Das Eintreffen ber erften

für Berlin nicht zu befurchen ist. Das Einteffen der ersten Dampferladung mit amerikanischem Anthracit ist in Hamburg Ende diese Monats zu gewärtigen.

** Kiel, 7. Nov. Auf dem Schiffe "Barbarossa" brach heute früh 81/3, Uhr beim Einsetzen der Dampspinasse das stählerne Hiktau, als das Boot sich in der Höhe des Scheinwerser-Podestes besand. Die Dampspinasse sitätzte des Schindersers verfant. Die auf dem Boote befindlichen Leute wurden durch die nachspringenden Offiziere Korvettenstapitän v. Levehow, Kapitänlentnant Maurer und Leutnant zur See Knorr gereitet, dis auf den Torpedoodermatrofen

Rairies, ber ertrunten ift. ** Das Bett auf dem Felde. Kürzlich wurde ber "Frf. Zig." geschrieben: "Ber von ber Kreisstadt Elswangen mit ber Bahn nach Jagstzell fährt, gewahrt unweit des zu Ellwangen gehörenden Gehöftes Mans gerade gegenfiber dem einzelstehenden Eich-Schulhaus, eiwa 50 Meter von ber Bahnlinie entfernt, auf freiem Felbe ein Bett. Das Bett befindet fich bereits mehrere Wochen dort und ift tabel-los hergerichtet. Wie fommt nun dieses Bett mitten auf's reie Felb binaus? fragt ber Lefer. Die Cache ift febr einfach. Auf bem genannten Felbibeil fpuft namlich ein Beift, ber feine Rube finden fann, und bamit er nicht in die umliegenden Saufer hineingerathe, um bort einen Unterfclupf gu finden und sein Unwesen zu treiben, ift ihm bas Beit auf's Feld gestellt worben, daß er barin bei Racht seine Ruhe finden tann. So erzählen die Leute, wenn man fich nach inden tann. ber Bestimmung des Bettes erkundigt. Seit einiger Zeit ist bas Unterbett gestohlen. Ratürlich hat es ber "Geist" fort-getragen, weil er irgendwo anders bequemer logiert." Im "Magdeb. Centralanz." finden wir die hilbsche Geschichte mit

** Mostan, 8. Rob. Gin Menichenfreffer erzielte griffenen Magnahmen auch fernerhin beibehalten in einem russischen Städichen, wo eine wandernde Theaterwerden sollen, oder ob und in welcher Beise sie sie sin gruppe auftrat, großen Ersolg. Zu den Borstellungen der andern oder zu ergänzen seien;

2. od die Errichtung besonderer Anstalten im Sinne der Da verkündete eines Tages der Theaterzettel: "Während der 2. ob die Errichtung besonderer Anstalten im Sinne der obigen Darlegung sür die Gestügelzucht förderlich und müslich erscheine.

Alus dem Gerichtssal.

L. Karlsruhe, 8. Nov.

E. Etraffammer. Situng der Straffammer I der obigen Varscheine der heutigen Borstellung wird der neuengagirte Menschensens das Theater übersüllt. Das Publikum wartete hochstopsenden der in die göhe. Rachdem verschieden Verscheinen Werschlingen. Der Borhang ging in die Höhe. Nachdem verschieden Rummern "abgewäckle" waren, erschien der "Menschenfresser" in einer blutrothen Gewandung. Ein Beisallssturm brauste ihm entgegen. Er aber sprach: "Meine Damen und Herren! Der Anstündigung gemäß werde ich sofote einen lebenden Menschen verschienen." "Bravo! Bravo!" tobte man vor Entzsiden. "Aus diefem Frunde ditte ich, daß eines der herrschaften zu mir aus die schlauen "Künstler" konnten sich aber wenigstens einmal int kunker aus Kürzel wegen Diebstahls und fatt effen.

> Lebeneverficherungebant für Dentichland in Gotha.

Der Berficherungsbeft and ftieg bis Enbe Oftober auf 95660 Personen mit 804%, Millionen Mark. Ren be-antragt wurden im laufenden Jahre bis dahin 5186 Berficherungen über 41 615 100 Mart und jum Abichluß gelangten 4397 Berficherungen über 35 076 000 Mart. Die Jabi ber angemelbeten Sterbefälle betrug bagegen 1478 mit 13050 600 Mart Berficherungsjumme. Die feit bem Befteben ber Unftalt ausgegahlten Berficherungs: fummen begiffern fich auf aufammen 379 Millionen Mart. Der Bantfonds beträgt jeht 265 Millionen Mart. Die lleberichuffe werben voll und unverfürzt an die Berficherten ale Divibenbe gurudgemabrt.

Maggi's altbewährte Suppen: und Speifenwürze bietet namentlich auch ben weniger bemittelten Stanben ben unschätzbaren Bortheil, fich bei einfacher, sparsamer Bus bereitung gesunde und schmachafte Speisen zu verschaffen. Ein Bersuch führt zu dauernder Berwendung, zumal bei den heutigen Beiten Sparen bie Barole ift.

Bitte.

In ber Arbeitertolonie Antenbud macht fich wieder ber Mangel an warmen Roden, Joppen, Bofen, Beften, hemben, Unterhofen, Soden und insbesondere an Schubwert fühlbar. Wir richten beghalb beim Bechiel ber Jahresgeit an die herren Bertrauensmanner und Freunde bes Bereins die hergliche Bitte, wieder Cammlungen ber genannten Befleibungsgegenftanbe gutigft veranftalten gu

Die Sammlungen wollen entweder an hausvater Ber-nigf in Anfenbud - Boft Durrheim und Station Rlengen ober an die Centraljammelftelle in Rarlerube, Sophienftraße 25, eingefandt werben.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht find, wollen an unfere Bereinstaffe in Karlsrube, Sophienstraße 25, guitigft abgeführt werben.

Rarisruhe im Oftober 1901.

Der Musichuß bes Lanbesvereins für Arbeitertolonien im Großherzogthum



Billigste und beste Bezugsquelle für Apparate und photographische Bedarfsartikel,

Die Buchdruckerei

Aktiengesellschaft "Badenia"

Ablerstraße 42 Rarlsruhe Ablerstraße 42

Impressen=Lager

für firdliche, faufmännische und Gemeinde - Zwecke

Taufbuch. Chebuch. Todienbuch. Familienbuch, à Buch M. 1.50. Sauptbuch. Sauptbuch mit Bins. Tagebuch. Portobuch. Geschäfts-Journal.

Inventarbuch. Unniversarverzeichnisse. Sauptausweis über gestiftete Anniversarien. Dekreturen für Rapitaltheilzahlungen. Darlebens-Bufagefcheine.

Riindicheine. Wegenscheine. hinterlegungsicheine: a) Formular I. " II.

Schuldanerkennungen (Formular 1) in Folge vorausgegangener Schuldübernahme bei Grundftuckserwerb. § 416 B.G.B. Schuldibernahme - Bertrage (Formular 2)

zwischen Gläubiger und Erwerber eines Pfandgrundftückes (zu Folge Zwangs. pollftreduna).

Darlehensverträge (Formular oa) Briefs hypothet mit Annahme Eintragsbewilligung und Antrag. Darlehensvertrage (Formular 3b) Brief hypothek ohne Antrag.

aniften-Berträge (neue). Mehner-Berträge. Dekanats-Dienstzeugniffe. Dispensgesuche bei gemischten Chen. Reverse für gemischte Chen. Motabilienbuch. Unweisbuch.

Raffenfturzprotokolle. Dienstwechsel ber Geiftlichen. Giiterverpachtungsprotokolle. Sengras-Berfteigerungeprotokolle. Beugniffe für Chriftenlehrpflichtige. (leber-

Impressen für die örtliche Rirchenfteuer: Boranichlag: a) Angabe und Nachweisung. b) Darftellung und Nachweisung.

Einzugsregister. Darftellung (für ben Steuerkommiffar). Forberungszettel, 100 Stud M. 1.—. Impressen für die allgemeine Rirchen-

steuer: Mahnliften. Bollftrechungsliften. Forderungszettel zum gemeinsamen Einzug von örtlicher und allgemeiner Kirchensteuer, 100 Stück M. 1.—.

Impreffen für Religionsprüfungen: Heberfichtstabellen über Den Buftand Der katholifdjen Schulen.

Schillerverzeichniffe. Religionspriifungsberichte (Pfarramt). 1 Buch = 12 Stud .M. 1.20 Beligions - Beifungsankiimdigung ber Ergb. Schulinfpeltion an Gr. Rreisichulvifitatur Religions-Briifungsabnahnne ber Ergbifchoft.

Schulinspettion an Ergib. Bfarramt. Bescheid ber Erzb. Schulin spektion über bie Religionsprüfung an bas Erab. Bfarram Beicheid der Erab. Schulimipeftion über die Religionsprufung an Br., Rreisschulvifitatur. Quittungen für Religionfspriifungs . Rommiffare.

Borbericht gu ben Religonsprüfungen an boberen Lehranftalten.

Impressen Kirchengemeinde-Versammlungen. (Gemäß Gefetes- und Berordnungsblatt vom 24. Mai 1890.)

Protokolle zur Sigung der Kirchengemeindevertretung. Lifte der Bahlberechtigten zur Bahl von Mitgliedern der Kirchengemeendevertretung. Lifte Der ftimmberechtigten Mitglieder Der Rirchengemeindevertretung. Ginladung zur Bahl ber Mitglieder Der Rirdengemeindevertretung.

Protokolle jur Bahl ber Mitglieder Der Rirdengemeindevertretung. Gegenlifte bagu. Stimmzeitel zur Wahl der Mitglieder der Rirchengemeindevertretung. Bifte der Bahlberechtigten zur Bahl von Mitgliedern des Ratholifchen Stiftungeraths. Ginladung zur Bahl von Mitgliedern Des Ratholijchen Stiftungsraths. Brotokolle zur Bahl von Mitgliedern des Ratholifchen Stiftungsraths.

Wegenlifte Dazu. Brotoholle zur Bahl von Mitgliedern des Ratholischen Stiftungsraths. (Formular für Bahlen in Kirchengemeinden ohne Gemeindevertretung, wenn von Aufstellung einer Bahlerlifte Dispens ertheilt ift.)

Abstimmungslifte über ben Beschluß des Stiftungsraths. Stimmzettel zur Bahl von Mitgliedern des Ratholischen Stiftungsraths.

Protokolle zur Bahl eines weltlichen Mitgliedes der Ratholischen Rirchenftenervertretung durch ben einzelnen Stiffungsrath. Gegenlifte dazu.

Protokolle zur Bahl eines Erfagmannes Des weltlichen Mitgliedes Der Ratholijchen Rirchenfteuervertretung durch den einzelnen Stiftungerath.

Ballien, per Stild 5 g.

Duittungs- und Rechnungsformulare (ohne Aufbruch).

Preis fämmilicher Impressen per Buch = 24 Bogen Mik. 1.—; einzelne Bogen 5 Pfg. Bei Beftellungen wolle gefälligft angegeben werben, wie viele Titel= und Ginlage-Bogen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die sparsame Hausfrau

Größtes Lager ber ichönsten religiösen Oelfarbendruckbilder mit und ohne Rahmen, Stahlstiche, Gravüren, Kupferstiche in allen Größen und

Photographion unter Glas in feinften

Carl Sartori's Nachf., Buchhandlung

X. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 16. November 1200 Gewinne

Mk. 42000

Hptgw. Mk. 10000 1 Gew. v. Mk. 10000 1 Gew. Mk. 3000 1198 Gew. Mk. 29000

Il Loose 10 Mark Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra empfiehlt, sowie Metzer Dombau-L. 1/1 Mk.4 - 1/2 Mk.2 und alle genehmigten Loose

J. Stürmer, Generaldebit Strassburg i. E.

Canzlehr-Institut

Herm. Vollrath. (Anterrichtslokal Café Nowack.)

Die verehrl. Damen und Berren, velche sich noch an meinem Tang furje gu betheiligen munichen, wollen fich gefälligft bis Mittiwoch, ben 20. November, im Gafé Nowact, ober bei herrn &. Schmitt, Rarl ftrage 70, 2. Stod, anmelden. Bif jum Gingeichnen, fowie nabere Be bingungen liegen beiberfeits auf. Hochachtungsvoll

Herm. Vollrath, Tanglehrer, Mheinftraffe 34b.

NB. Brivat = Tangunterricht für ingelne Damen und Gerren wird gut jeber Beit im Saufe ertheilt.

Mobelfabrit und Lager

Pottiez Schroff, Werberftrage 57, empfiehlt fein großes Lager in allen Gorten Raften- und Bolfter-

0

Betten, Stühlen, Bettfebern ic. Infolge eigener Fabritation und bortbeilhafter Ginfaufe

treng, reell und biflig. Romplette Musftenern in jeder Breislage finden besondere Be-

Unficht gerne geftattet. Theilgablung nach llebereinfunft. Aufarbeiten bon Bolftermobeln bei

Männer-Bincenting-Berein Karlsrube. St. Stefan. und Liebfrauen Ronfereng. Bitte.

Bei dem bevorstehenden Winter, welchem manche arme Familie mit bangen Sorgen entgegenfieht, und ber ichonen Weihnachtszeit richten wir an alle unfere Wohlthater, Freunde und Gonner Die freundliche Bitte, unferes Bereins und feiner Urmen gu gedenten. Die überaus nugliche und zeitgemage Thatigfeit ftutt fich nur auf die materielle Unterftutung feiner Bohlthater, welche auch an allen geiftigen Bortheilen bes Bereins Untheil haben.

Gaben und Beitritterflarungen, fowie auch Rleiber und Betiftude 2c. auch Aumelbungen zur Abholung solcher — nehmen dantbarft entgegen die hoch-würdigen Gerren Geiftlicher Math und Stadtpfarrer Knörzer, Pfarrverweier Brettle, Pfarrberweier Jiemaun, Pfarrfurat Link, Pfarrkurat Stumpf; ferner A. Flink, Herrenstraße 56, H. Hofmann, Ludenstraße 16, R. Hübsch, Marienstraße 49, K. Rieser, Augartenstraße 4, G. Krämer. Wilhelmstraße 50, J. Scharer, Winterstraße 49, F. Schmitt, Karlstraße 70, E. Siebold, Butligstraße 8, und die Agentur der Litterarischen Anstalt Herren-

Der hochwürdigen Geiftlichkeit empfiehlt in großer Auswahl zu billigften Engrospreisen: Missale Romanum mit fammtlichen neuen Deffen in berichiebenen

Missale defunctorum in fdwarz Leber mit Roth- ober Golbidnitt. Gebetbücher für Erwachsene, für Brautleute, für Erftfommunifanten und für Rinder in großartiger Auswahl

Freiburger Ausgabe. Legenden von DR. 2 bis DR. 12. Ceebort, Ebelftein ber gottgeweihten Jungfraulichteit, geb. M. 1.80 bis M. 2.80. Dr. Reller, Gebet- und Betrachtungsbuch für die fatholifche Mannerwelt, ge-

bunden von Dt. 1.20 bis Dt. 4. Dr. Reller, Jejus, Brantigam Reiner Seelen, geb. M. 1.30 bis M. 3.50. Dr. Reller, Maria, bas beste Borbith, geb. M. 1.20 bis M. 3.20. Berichiedene Ausgaben von Nachfolge Chrifti, Phylothea von 50 Pf. an.

Devis, Gebet- und Erbauungsbuch, M. 3.60 geb. Rothschnitt mit Leber. Walfer, Ewige Anbetung — 2c. 2c. 2c. Rosenkränze für Kinder und Erstommunifanten, Krengherren-Sterbefreuge, Medaillen 2c. Sfapulire, 3=, 4= und 5-fache, III. Orbensffapulire und Gartel.

Kommunion-Andenken. Cammtliche exiftirenden Mufter gu Originalpreifen. Diefes Sahr wieder 3 ichone neue Mufter aus bem Berlag von B. Rithlen, M.=Glabbach. Heiligenbilder für Kinder und Erwachsene in großartiger Auswahl

Beichtandenken und Kommunionzettel. Eheandenken und Christeulehrandenken. Kirchenwachskerzen, garantirt rein. Ofterferzen, Erbangel

Weihrauch, erhjengroße Körner, von M. 1.— bis M. 1.80, ächt römischer von M. 1.20 bis M. 2.40. Kirchenöl in vorzüglicher Qualität, brennt mit den bünnsten Dochte Nr. 0. Aecht Guillon-Bochte Nr. 0, 1, 2, 3. Weihrauch-Kohlen, beste Qualität 2c.

Auf größere Bestellungen gebe noch Extra-Rabatt. Hochachtungsvoll

F. Gaa in Bruchsal.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Um ben vielen Anforderungen gegenüber gureifenden und unterftütungs bedürftigen Gesellen wenigstens einigermagen entsprechen gu tonnen, fieht lich ber tatholische Gesellenverein bier auch dieses Inhr wieder genothigt, unter seinen Ehrenmitgliedern und Mitgliedern Anfangs November einen

Glückshafen

Bir burfen babei gewiß wieber auf bie wohlwollenbe Unterftugung unferer Freunde und Gonner rechnen.

Gaben an Geld ober paffenben Begenftanben nehmen folgenbe Berren bantbarft entgegen: Kurat Stumpf, Braies; Raplan Kraftt, Biceprajes; Betriebssefretar Rleindienft, Marienstraße 93; Stabtmegner Raifer, Stänbehausstraße; Hausmeister Fr. Waßmer, Sofienstraße 58.

0000000000000000000000000 0

Einkauf von Polstermöbeln verfaume Niemand, unfer

ftaunend grosses Lager zu besichtigen. 🔾 🌠 Fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preis- 🎯 agen, größte Auswahl in Bettftellen, Schränken und Chiffonnieres, l Sammoden, Gifden, Stühlen, Spiegeln, gange Ausflenern, fowie 3 @ einzelne Bimmereinrichtungen unter Garantie für folide Arbeit. @ ausftenern werden befonders berückfichtigt. . Gebr. Klein, Durlacherstrafte 97/99

Täglich Theater Variété.

Anfang 8 11hr. Raffen-Eröffnung 7 Uhr.

Jeden Sonn. und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. - Alle 14 Tage neues Brogramm.

Meberzeugen Sie fich von der Willigkeit meiner Preise.

Infolge Abschluffe mit ben leiftungsfähigften Fabriten von fehr großen Boften

Besichtigung ohne Kaufzwang frischer diesjähriger: gestattet.

Bieler, Alflers, Havelocks, Schlafröcken, Anzügen, Joppen, Hosen, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Capes etc. etc. findet bei mir Jeder nur neue tadellofe Baaren, die fich verhältnismäßig weit billiger ftellen, als

jogenannte Ansverkaufswaaren.

größtes und älteftes Conbei streng festen Berfaufspreisen,

im großen Edladen der Kaiser- und Lammstr.

spart und erzielt dennoch eine gute Kuche, wenn fie den Suppen, Sancen und Gemusen einige Eropfen des altbewährten "Maggi jum Burgen" - bor bem Anrichten - beiffigt. Bu haben ichon in Flaichchen von 35 Bfg. an (nachgefüllt gu 25 Bfg.) in allen Delifatege und Rolonialwaaren-Geschäften.

Mein Bureau befindet sich ab 1. November

Kaiserstrasse 215, L

(Ecke der Kaiser- u. Karlstrasse, nahe der Post).

Max Oppenheimer, Rechtsanwalt.

Die hier gut befannte Cravattenfabrit bon

Betrachtungsbücher, Goffine, Regensburger, Ginfiedler und ift wieber hier zur Meffe und halt fich beftens empfohl 4. Reihe am Stadtgarten mit Firma.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

sich an die Firma M. Hack, Karlsruhe, Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Concert-Pianino. Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäfts-

führer, Euchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, © daher kauft man bei ihr erstaunlich bi lig. — Der grosse, stets wachsende © Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch © genommen. Abschlagszahlungen bewilligt. — Reparaturen und © Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt.

rist.Oertel.



Raiferstr. 101/103, Manufacinrwaaren, Settenund Ausftattungs : Gefchaft.

Großes Lager fertiger Betten, Bettellen, Bette federn, Flaum, Robbaat, Steppdeden, Bolldeden, Piquededen, Baumwoll- und Leinenwaaren u. f. m. Hebernahme

Ständige Ansfiellung von Schlafzimmer-Ginrichtungen in allen Stylarten. Billige Preise. - Reelle Bedienung.

Roftenvoranschläge und Mufter ftets gerne gu Dienften.

von Gottfried Schwab, Markgrafenfrage 41,

in ber Rabe bes Sauptbahnhofes, empfiehlt guten burgerlichen Mittags. und Abendtifch, Falte und warme Speifen gu jeber Tageszeit, Milch, Bohnen, u. Malgkaffee, Thee, Chocolade,

Sacas, vericiedenes Bactwert.

Alkoholfreie Trauben., Obst- und Fruchtsäfte.

Alkoholfreies Meidelberger Bier.

Beitungen und illustrirte Beitschriften find aufgelegt. Mein Trintzwang.

inh.: Jos. Gailhofer. Kaiserstraße 48, Karlsruhe, Kaiserstraße 48. Empfehle, besonders ber hochw. Geiftlichfeit:

Mexiko-Cigarren gn 6, 7, 8 und 10 Bfennig, in hochfeinen Qualitäten, Ferner empfehle:

> Schöne Welt (Berle ber Borftenlanden)

Amoretta, hochfeine 7. Pfennig. Cigarre.

Berfandt nach auswärts gegen Rachnahme, Bei Abnahme von 100 Stud entfprechenben Rabatt.

Sparkochherde für Hotels, Restaurationen, Austalten und



Karl Ehreiser, Karlsruhe, Herdfabrik. Grossh. Hoflieferant.

Illustrirte Preisliste gratis.

Vielfach prämlirt. Mit Staats- und goldenen

Medaillen.

fectionshans Karlsruhe's, mit prachtvollem Farbendrucibit "Die Rosentrangebnigin", sowie mit Wand-

Breis per Stild 35 Big.

Expedition des "Badischen Beobachters"

And bie Beitungsträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Rach auswärts wird berselbe gegen Ginsenbung bes Beirages sowie 10 Bfg. für Porto zugefandt.

atent anwar CHESTER KARLSRUHE

Ahr-Rotweine, arontizt rein bon 90 gefg, an hr. Liter, 2 lebinden don 17 Liter an und erft en die ereit, alls die Ware nicht zur größten in lebenheit msfallen jollte, dieselbe auf unsere

Koften juridjunehmen. Froben graffs w. franko. Gebr. Borb. & hrweiter V 147. Bilderrahmen u. Kunfiblätter ftets Renheiten, Gravuren, Stiche, Bhotographien, Celgemalbe und Farbendrude in allen Breislagen gu außergewöhnlich billigen Breifen. Befonbers made ich aufmerham auf eine Angahl Bilber mit Rabmen, welche gu

Ziehungen 15. u. 16. Novbr. 1901. Oldenburger

A. Jägel, Martgrafenftrafe 38,

am Libellplat.

1 Pramie 50 000 - 50 000 m. gow. 25 000 - 25 000 .. 10000 - 10000 .. 5000 - 5000 .. 3000 - 3000 ... 500 - 1500300 - 1200200 -10 - 79205 - 396209000 geld-gew. - 153 000 m. Loose à 3 Mark, Porte und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und ver-sendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze in Cotha. In Karlsruhe bei Carl Götz, Hebelstrasse 11/15,

Raftatter

Spar-Kochherde in großer Auswahl gu febr billigen Breisen empfiehlt

Ernst Marx. Ranteftrafe 24, Gudftabt.

Möbeltransport-, Berpachungsund Aufbewahrungs-Gefcaft

Luisenstraße 38.

Sparfamen Hausfrauen

16 45 70 Kaifermehl Raifermehl 20 55 90 Kaiferauszug . . . 24 70 110 fft. Mug. Raiferausing 45 | 42 | 40 Drefthefe täglich frifch Bullenfrüchte, Dürrobft, Teigwaren und Suppenartikel, Raffee, Thee, Chocolade, Cacao, Semule-Conferven, Sudfruchte, Bafd-Artikel und Bogelfutter etc.

in nur vorzüglicher, ftets frifcher Baare und gu augerft billigen Breifen. Bernh. Kranz, 37 Werderplat 37 40 Waldite. 40c alte Berforgungsanft. Taglich auf dem Martte. -Jede Bestellung frei in's Saus.

Gänselebern werben fortwährenb angefauft Rrenge ftrafe 10, 2. Stod, bei ber Rleinen

Berantwortlid: Für ben politischen Theil: Josef Theodor Meher. Für Kleine babiiche Chronit, Botales, Bermijchte Nachrichten und Gerichtsfaal: Hur Fenilleton, Theater, Concerte, Runft und Wiffenschaft: Beinrich Bogel. Für Sanbel und Berfehr, Saus- und Bandwirthicaft, Injerate und Reffamen:

Rotations-Drud und Berlag ber Aftieu-gejeuschaft "Babenia" in Karlsruhe, Ablerstraße 42. Beinrich Bogel, Direttor.

Beinrich Bogel. Sämmiliche in Rarisrube.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg